Die Stromma:cher:innen

Unzählige Menschen sorgen dafür, dass in Österreich die Lichter nicht ausgehen. Sie arbeiten zum Beispiel in großen Konzernen oder leiten kleine Familienunternehmen. Eine Geschäftsführerin und einen Geschäftsführer solcher Mitglieder von Oesterreichs Energie stellen wir dieses Mal vor.

NAME
Paul Kiendler

UNTERNEHMEN
Kiendler E-Werk / Kiendler Vulkanland Strom

FUNKTION
Geschäftsführer

Strom hat in unserer Familie eine lange Tradition. Ihren Anfang nahm sie mit einer Mühle, 1895 wurde die erste Turbine installiert, die bereits im 19. Jahrhundert das Schloss Laubegg mit Energie versorgte.

Dass unser Unternehmen bis heute in Familienhand ist, macht mich besonders stolz. Mein Urgroßvater begann mit der Elektrifizierung, mein Großvater und Vater waren ebenfalls begeisterte E-Werker und heute darf ich als Geschäftsführer Verantwortung übernehmen. Unterstützt werde ich dabei von meinen beiden Brüdern: Markus kümmert sich um Technik, Netz und Kraftwerke, Ulrich bringt seine betriebswirtschaftliche und organisatorische Erfahrung ein.

Ich selbst komme nicht aus der Technik. Zum Unternehmen kam ich damals, als ein Mitarbeiter aus der Stromverrechnung in Pension ging. Heute zählen neben der Verrechnung und dem Zählermanagement auch der Stromhandel zu meinen Aufgaben.

Vieles von dem Wissen, das ich heute brauche, habe ich direkt im Betrieb gelernt. Zusätzlich habe ich in Kufstein Europäische Energiewirtschaft und Stromhandel studiert – ein damals noch sehr neuer Studienzweig mit einer gelungenen Mischung aus technischem Grundwissen und energiewirtschaftlichem Fokus.

Im Herzen bin ich Verkäufer und wäre gerne noch öfter direkt bei unseren Kundinnen und Kunden unterwegs. Als kleines E-Werk stehen wir ihnen ohnehin sehr nahe. Viele kommen persönlich vorbei, wenn sie Fragen zur Rechnung oder anderen Themen haben – oft entsteht dabei fast schon ein familiäres Verhältnis. Manchmal denke ich, würden wir beim Eingang noch weißen Spritzer ausschenken, hätten wir wohl ein zusätzliches Geschäftsfeld.

Auch telefonisch sind wir persönlich erreichbar. Bei uns hebt keine anonyme Computerstimme ab, sondern die Uschi, die fast alle kennt, sich an Menschen erinnert und auch weiß, wer einen Hund oder eine Katze hat.

Unsere größte Stärke ist die Nähe zur Region und zu den Menschen. Im Tarifvergleich liegen wir vielleicht nicht immer ganz vorne, dafür bieten wir faire Preise und persönlichen Service. Das gelingt auch deshalb, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region kommen und genau wissen, für wen sie arbeiten.

In einem Familienbetrieb stehen Menschen an der Spitze, die mit dem Unternehmen eng verbunden sind. Gleichzeitig wachsen bereits die nächsten Generationen heran – Kinder, Enkelkinder und natürlich gehört auch der Familienhund mit dazu.

„Bei uns hebt keine anonyme Computerstimme ab.“
Paul Kiendler

BEIGESTELLT

NAME
Stefanie Eisenhuber

UNTERNEHMEN
Elektrizitätswerke Eisenhuber

FUNKTION
Junior-Geschäftsführerin

Ich bin die sechste Generation in unserem Familienbetrieb. Wie viele kleine familiengeführte Stromerzeuger ist auch unser Unternehmen ursprünglich aus einer Mühle entstanden. Heute betreiben wir Kleinwasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen, ein eigenes Stromnetz, einen Elektroinstallationsbetrieb sowie ein Fachhandelsgeschäft. Wenn man im Feistritz-Tal an Strom denkt, denkt man an uns, die Firma Eisenhuber.

Für mich war schon früh klar, dass ich den Familienbetrieb eines Tages übernehmen möchte. Ich habe die HTL mit Schwerpunkt Elektrotechnik besucht. Um neben dem technischen auch mein wirtschaftliches Wissen zu vertiefen, habe ich nach der Matura an der Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaft und Unternehmensführung studiert. Während meines Studiums habe ich parallel im Familienbetrieb gearbeitet. Die Kombination aus Vollzeitstudium und Mitarbeit im Unternehmen war zwar fordernd, gleichzeitig aber äußerst bereichernd, da ich vieles, was ich an der Universität gelernt habe, direkt im Betrieb anwenden und in der Praxis umsetzen konnte.

Nach dem Studium wollte ich Erfahrung in einem anderen Unternehmen in der Energiebranche sammeln. Ich habe mich damals für die APG entschieden, wo ich als Projektleiterin für 220-kV- und 380-kV-Freileitungsbauprojekte in der Steiermark, in Salzburg und im Burgenland verantwortlich war. Mein Highlight war, als ich selbst auf einen der Gittermasten hinaufklettert bin.

Seit vergangenem Herbst bin ich zurück in Kirchberg und als Junior-Geschäftsführerin in unserem Unternehmen tätig. Mein Aufgabenbereich ist sehr vielseitig. Derzeit liegt mein Schwerpunkt auf dem Energiehandel, der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom. Das ist besonders spannend, da der Strommarkt sehr dynamisch und volatil ist und man die geopolitischen Entwicklungen im Blick behalten muss. Gleichzeitig profitiere ich von unserer starken regionalen Verankerung: Ich kenne unser Versorgungsgebiet und unsere Kundinnen und Kunden sehr gut und kann dadurch den Bedarf besser einschätzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Netzbetrieb. Das Stromsystem befindet sich im Wandel, wodurch intelligente Netze, neue Technologien und moderne Systeme immer wichtiger werden.

Ich möchte dazu beitragen, unser Unternehmen zukunftssicher aufzustellen und gleichzeitig den persönlichen Bezug zu unseren Kundinnen und Kunden zu stärken. Gerade als regionales Unternehmen sehen wir uns nicht nur als Energieversorger, sondern auch als langfristiger Partner in der Region.

„Wenn man im Feistritz-Tal an Strom denkt, denkt man an uns.“
Stefanie Eisenhuber